



## Fachstelle Umweltschutz und Landschaftspflege

Tennet TSO GmbH  
Bernecker Str. 70  
95448 Bayreuth

28. Mai 2014

### **Projekt SuedLink Informationsveranstaltung am 07.04.2014, Lügde**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der o. a. Informationsveranstaltung, in denen Vertreter Ihres Hauses über die Planvorstellungen zur Vorbereitung eines Raumordnungsverfahrens nach dem Bundesbedarfsplangesetz berichteten, bleiben Fragen und Bedenken, die ich hiermit im Namen des Lippischen Heimatbundes, vertreten durch die Fachstelle Umweltschutz und Landschaftspflege vortrage.

Es geht hierbei konkret um das Teilstück des Trassenkorridors, der das Gebiet des Kreises Lippe betrifft.

Während der von Nord nach Süd ausgerichtete Trassenkorridor Mitte-West sich grundsätzlich am Verlauf der Autobahn A7 orientiert, schwenkt er südlich von Niedersachsen über das Weserbergland in Richtung Höxter auch über das Gebiet des Kreises Lippe.

Weder auf der o. a. Informationsveranstaltung noch aus den vorliegenden spärlichen Unterlagen zur Begründung des Trassenverlaufs ist nachvollziehbar, weshalb dieser Schwenk mit einer hierdurch verlängerten Trasse von über 50 km nunmehr diesen Verlauf nimmt. Auf Nachfrage konnte dies bisher auch nicht geklärt werden.

Das Weserbergland bildet einen raumordnerisch bedeutsamen „Raumwiderstand“ und kann, wie Sie selbst formulieren nur durch zusätzliche hohe Mastkonstruktionen zur Überspannung der Waldbereiche überwunden werden.

Dieser „Schwenk“ wird daher abgelehnt.

Dies auch deshalb, weil im Bereich der Stadt Lügde der vorgestellte Trassenkorridor von 1000 Metern nicht nur diese eben angesprochenen Waldbereiche des Weserberglandes betrifft sondern insbesondere die Siedlungsbereiche Sabbenhausen, Wörderfeld, Henkenbrink, Falkenhagen und der Ortsteil Rischenau massiv betroffen sind.

Hierbei handelt es sich um Teile einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft, die aufgrund des Landschaftsgesetzes NRW zu schützen und zu erhalten sind.

Das Kloster Falkenhagen selbst ist eine fast komplett erhaltene spätmittelalterliche Klosteranlage; dort findet man das älteste Fachwerkhaus in Lippe aus dem Jahr 1509. Der Denkmalschutz ist daher zu beachten.

Aufgrund der vorhandenen Topografie in dem o. a. Trassenkorridor im Bereich der Stadt Lügde sind kürzere Abstände der Masten erforderlich, d. h. mehr und damit intensivere Eingriffe in Boden, Waldbereiche, Landschaft und Landschaftsbild aber auch der Belästigungen und Beeinträchtigungen der dort lebenden Menschen sind zu erwarten.

Neben den tatsächlichen Auswirkungen der Großprojekte in der Landschaft sind die gesundheitlichen Auswirkungen bisher weder überprüft noch dargelegt worden. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Teile des Gebiets durch bestehende 100 KV und 380 KV Wechselstromleitungen vorbelastet sind.

Nun soll noch eine weitere und größere und damit belastendere Gleichstromtrasse dazu kommen. Eine Gleichstromtrasse von dieser Länge wäre die erste in der Bundesrepublik Deutschland. Welche Auswirkungen sie auf die Gesundheit der Menschen, auch in Verbindung mit den vorhandenen Wechselstromleitungen hat, ist nicht bekannt. Das elektromagnetische Felder entstehen ist unbestritten. Fest steht jedoch, dass die Grenzwerte für elektromagnetische Felder in Deutschland viel höher sind als die Grenzwerte in den europäischen Nachbarländern.

Welche Wirkungen werden die elektromagnetischen Felder also tatsächlich haben? Werden die Grenzwerte eingehalten?

Wenn auch eine „Trassenbündelung“ in Verbindung mit den vorhandenen Stromleitungen theoretisch und sachlich gerechtfertigt erscheint, stellt sich die Frage, warum diese Bündelung nicht im Bereich der Straßentrasse der Autobahn A7 weiterverfolgt wird?

Laut Ihren Aussagen erwärmt sich die Freileitung im Betrieb auf 80 Grad. Welche Auswirkungen hat dies auf die Umwelt? Wird es zu Brandopfern bei Vögeln und Insekten kommen? Wie sieht die Vegetation unterhalb der Leitungen und im Schutzstreifen aus?

In Havariefällen, dass z.B. eine Leitung reißt, ist Funkenflug die Folge. Aufgrund der Erwärmung der Luft und der vielfach sehr trockenen Sommer ist die (Wald-) Brandgefahr hoch. Wie kann dem begegnet werden?

Wie hoch ist die Lautstärke der Leitung in Betrieb? Welche Auswirkungen hat dies auf die Ansiedlungen und die Tierwelt?

Da, wie Ihr Herr Wagner in der o. a. Veranstaltung, aber auch in Ihrem Internetauftritt zu dieser Planung darauf hingewiesen wird, dass die vorliegende Planung nur Vorschläge enthält, die weiter vertieft und untersucht werden müssen, bitte ich Ihren Gestaltungsspielraum zu nutzen und den nicht nachvollziehbaren Verschwenk durch das Weserbergland zu streichen.

Die FUL spricht sich gegen die vorliegende Trassenführung im Bereich des Kreises Lippe aus und bittet um entsprechende Neuplanung.

Mit freundlichen Grüßen

B. Scheuer

Kopien an LNU, Kreis Lippe